

Moniuszko, Streichquartette Nr. 1 und 2; Zarebski, Streichquintett, Plawner Quintett, 1 CD cpo, 06/19

Der Name Juliusz Zarebski war selbst mir unbekannt. Gut, dass die Produktinfo über den leider früh verstorbenen Liszt-Schüler Auskunft gibt. Sein Piano-Quintett ist umfangreicher als beide Moniuszko-Quartette zusammen und von einer zwar romantischen, doch in vielen Strecken auch in die Zukunft weisenden Musiksprache gehalten. Das Plawner-Quintett musiziert die Stücke seiner Landsleute voller Hingabe und technisch souverän. Ein sehr informatives Booklet ergänzt eine sehr erfreuliche Kammermusik-Rarität.

Meiernberg – www.jpc.de, 30.6.2019

Polnische Miniaturen; Piotr Plawner, Violine, Piotr Sałajczyk, Klavier; 1 CD Hänssler HC 18049; 08/2018

Lauter hinreißende, gewitzte, untergründig immer melancholische Musik vereint das neue Album des Geigers Piotr Pławner und des Pianisten Piotr Sałajczyk unter dem Titel „Polish Miniatures“ (hänssler classic). Alle diese Petitesse einer kosmopolitischen Belle Epoque, die, getränkt mit dem Parfum von Paris, der Süße Wiens und dem Luxus Sankt Petersburgs, das Dasein zum Fest erklären, weil sie um dessen Vergänglichkeit wissen, sind gespickt mit spieltechnischem Aberwitz. Risiko und Genuss stehen hier in heikler Balance, die Pławner und Sałajczyk mit lächelndem Todesmut halten. Hört man Pławners blitzblanke Oktaven und Sałajczyks beiläufig abwärts rasende Kaskaden im Krakowiak op. 7 von Roman Statkowski, so erlebt man zwei Spitzenvirtuosen im Vollbesitz ihrer Kräfte, die nicht nur über Technik sondern auch über erlesenen Geschmack verfügen.

jbm – Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31.12.2018

Eine wahre Entdeckung!

Als Schatzgräber haben sich Piotr Plawner, u. a. einer der raren Gewinner des ARD-Wettbewerbs in München für die Violine, und Piotr Sałajczyk, ausgezeichnet mit dem wichtigen polnischen Preis 'Fryderyk' in diesem Jahr sowie einem 'Supersonic' für sein Klavierspiel, hervorgetan. Auch bei diesen Kleinodien legen die beiden Wert auf durchdachte Interpretationen und technisch ausdrucksvolle Darstellungen, die den Wert der Stücke ansprechend verdeutlichen. Das gelingt ihnen überzeugend.

Uwe Krusch - www.pizzicato.lu, 17.10.2018

Konzert mit der Neuen Lausitzer Philharmonie – 14.9.2018

Piotr Pławner ist ein ausdrucksstarker Geiger. In Szymanowski zweitem Violinkonzert kann er ausdrucksvolles Spiel und technische Brillanz verbinden, gerade in der das einsätziges Stück teilenden Solokadenz vollbringt er frappierende Kunststücke klangvoller Mehrstimmigkeit auf seinem Instrument. Exemplarisch demonstriert er diese Fähigkeit in der Zugabe von Grażyna Bacewicz, die aus einer eingängigen, volksliedhaften Melodie ein virtuoses Feuerwerk entwickelt.

Sächsische Zeitung – Jens Daniel Schubert, 18.9.2018

**Andrzej Panufnik: Violinkonzert; Alexander Tansman: Stücke für Violine und kleines Orchester Nr. 1-5;
Michal Spisak: Andante and Allegro; Gracyna Bacewicz: Violinkonzert Nr. 1; Piotr Plawner, Violine,
Kammersymphonie Berlin, Jürgen Bruns; 1 CD Naxos 8.573496; 08/2016**

Vorgestellt werden hier Kompositionen (vereinfacht als Konzerte betitelt) für Violine und Orchester von vier Tonkünstlern, die um die vorletzte Jahrhundertwende geboren wurden. Alle nehmen für sich das Polnische in Anspruch, auch wenn zwei vor allem in Frankreich (Spisak und Tansman) und einer (Panufnik) lange in England lebten. Nur die selber als ausgezeichnete Geigerin bekannte Grazyna Bacewicz blieb in Polen. Der in Lodz geborene Solist, Piotr Plawner, war 1995 erster Preisträger beim ARD-Wettbewerb in München. Sein inspiriertes Spiel wird den unterschiedlichen Stilen und Charakteren der vier Kompositionen uneingeschränkt gerecht. Unterstützt wird er von der jungen Kammersymphonie aus Berlin unter ihrem Leiter und Gründer Jürgen Bruns. Ihre intensive Beschäftigung mit Werken der modernen Klassik bietet einen inspirierenden Teppich für den Solisten.

Uwe Krusch – www.pizzicato.lu, 19.9.2016